

SS 1826

S

sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

SS 1826

DE A
601

S
DE
A
601

2012-206 5
Anzei ge

der

von den Lehrern des Fürstl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1826

zu haltenden

Vorlesungen.



Braunschweig.

Gedruckt im Fürstlichen Waisenhause.

1811

1811

von dem Reichthum des Fürstl. Collegii Carolini

in dem

Commisariat des Reichthum des Fürstl. Collegii Carolini

in dem

1811



1811

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Verbreitung

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Die Studirenden des Fürstl. Collegii Carolini haben auch in dem verflo-

Das Fürstliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem

Das Fürstliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem

Die Vorlesungen und Uebungen im bevorstehenden Sommerhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr mit der Erklärung von Pindar's Siegeshymnen fortfahren.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er die, von seinen Zuhörern einzuliefernden, schriftlichen Arbeiten in Griechischer und Lateinischer Sprache durchsehen und verbessern, so wie von Zeit zu Zeit über dazu geeignete Abhandlungen Disputationsübungen anstellen.

Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr wird er Plato's Phädon zu Ende lesen, und sodann zur Erläuterung des Thucydides übergehen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er in den Annalen des Tacitus fortfahren, und an denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr die Erklärung des Pentateuchs in Lateinischer Sprache fortführen.

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er die Briefe des Horaz zu erklären fortfahren, und nach Beendigung derselben Virgil's Lebrgedicht vom Landbau lesen.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr (oder, Falls es von Vielen gewünscht werden sollte, zu einer andern, näher zu verabredenden Stunde) auswählte Briefe Seneca's an Lucilius erklären. Bei dem fühlbaren Mangel an guten Handausgaben empfiehlt er seinen Zuhörern: L. A. Senecae epistolae selectae cur. A. Pauly. Stuttgart. 1825.

II. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Lehre vom Deutschen Style vortragen und durch Beispiele erläutern, so wie die, zur praktischen Uebung von seinen Zuhörern einzureichenden, Aufsätze jeder Art öffentlich beurtheilen.

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends wird er die Geschichte der Deutschen schönen Literatur von den ältesten Zeiten bis zu den Schwäbischen Minnesängern vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Köchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr die Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische fortführen mit beständiger Rücksicht auf die Eigenthümlichkeiten und Abweichungen beider Sprachen.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er das Gedicht: Le malheur et la pitié von De Lille beenden, und dann einen andern Dichter folgen lassen.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Professor Köchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Tragödien des Alfieri erklären.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Grammatik nach Fornasari vortragen.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr fortfahren, auserlesene Aufsätze aus dem prosaischen Theile des Idlerschen Handbuchs mit seinen Zuhörern zu lesen, und hiemit Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische nach Wagner's Grammatik wechseln lassen.

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 12 Uhr wird er den Geübten Walter Scott's Rockeby erklären, und die Uebersetzung des Schillerschen Trauerspiels Fiesco in's Englische fortführen.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson lehren.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er auserlesene Gedichte aus dem poetischen Theile des Buchholz'schen Handbuchs erklären, und Uebungen in Uebersetzungen aus dem Französischen in's Spanische anstellen.

III. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie der schönen Künste, als zweiten Theil der Aesthetik, nach seinem Lehrbuche dieser Wissenschaft Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr vortragen.

IV. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dr. Steger wird über die neueste Geschichte Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr einen Vortrag halten.

Der Professor Dedekind wird wöchentlich in vier, gegen den Anfang der Vorlesung näher zu bestimmenden, Stunden, die Geschichte des Römischen Staats fortsetzen und beendigen.

2. Geographie.

Der Professor Dr. Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr seine Zuhörer mit der statistischen Geographie der vornehmsten außereuropäischen Staaten bekannt machen.

V. Religion.

Der Pastor Dr. Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr den zweiten Theil der christlichen Glaubenslehre vortragen, nämlich die Lehre von der Schöpfung, von der Natur, Würde und Bestimmung des Menschen, von der Unsterblichkeit der Seele und von der göttlichen Vorsehung.

VI. Theologie.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr, und Dienstags von 3 bis 5 Uhr die Einleitung in die heilige Schrift vortragen.

Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er fortfahren, die Grundsätze der

äußern Beredsamkeit, mit besonderer Rücksicht auf die angehenden Theologen, theoretisch darzustellen, und praktische Uebungen im rednerischen Vortrage damit verbinden.

VII. Philosophie.

Der Pastor Dr. Wolff wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr reine allgemeine Logik lehren, und, wie früher, nach der Abhandlung jedes Abschnitts, die, von seinen Zuhörern in verschiedenen Sprachen abgefaßt, Beantwortungen der logischen Uebungsfragen öffentlich beurtheilen.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr, und Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr, encyclopädische Vorlesungen über alle Theile des Gesamtgebiets der deutschen Rechtswissenschaft halten.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach seinem Lehrbuche, und Mittwochs um 11 Uhr die politische Rechenkunst nach eigenen Hefen fortsetzen.

Der Oberstlieutenant Schönhut wird die im verflossenen Semester beendigten Vorlesungen über die Geometrie nach Lorenzen's Grundrisse wieder anfangen, und bestimmt dazu die Stunden von 8 bis 9 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er den schon in der Geometrie Geübten die Trigonometrie nach Lorenz erklären. Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er die Hydrostatik erklären, da er die Mechanik im verwichenen halben Jahre beendigt hat, und setzt hier Zuhörer voraus, die schon von der Buchstabenrechnung, Geometrie und Mechanik Kenntnisse besitzen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er das Zeichnen aller Arten von Karten und Rissen lehren.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr gibt er Anleitung zu militairischen Wissenschaften, als großer Fortification und Feldfortification, und zur Zeichnung der dahin gehörigen Risse.

Auch gibt er, wie bisher, Anleitung zur Feldmeßkunst, indem er den Gebrauch der vornehmsten Instrumente bei günstiger Witterung auf dem Felde selbst zeigt, und verbindet damit das Nivelliren.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei zur anschaulichen Darstellung unsers Sonnengebietes sein zur höchsten Vollkommenheit gebrachtes Planetarium, Tellurium und Lunarium, und zur Kenntniß der Sternbilder sein Uranorama anwenden. Außerdem wird er häufige Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Schortsche und sein vortreffliches, achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Dr. Spehr wird Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach dem Lehrbuche des Hofraths Hellwig: „Anfangsgründe der allgemeinen Mathematik etc.“ wieder anfangen.

Montags, Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr wird er nach eigenen Hefen die Analysis, verbunden mit der analytischen Geometrie, als Vorbereitung zu einer, im nächsten Wintersemester zu hal-

tenden, Vorlesung über Differential- und Integralrechnung vortragen, und dadurch seine Zuhörer mit den verschiedenen analytischen Operationen und Methoden, als der Auflösung höherer Gleichungen bis zum vierten Grade, den nähernden Auflösungen numerischer Gleichungen, mit dem Binomialtheorem, der Ableitung der Exponential- und logarithmischen Reihe und der Logarithmotechnie, darauf mit den Eigenschaften der Kegelschnitte und einiger Curven höherer Grade, so wie auch den wichtigsten, transcendenten krummen Linien bekannt machen.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er diejenigen seiner Zuhörer, welche schon im Differential- und Integralcalcul geübt sind, die höhere Mechanik mit besonderer Rücksicht auf die Bewegungen der Planeten und Kometen vortragen. Mittwochs und Sonnabends in einer, mit seinen Zuhörern näher zu verabredenden, Stunde wird er eine Vorlesung über mathematische Geographie halten und darin auch die Anfangsgründe der Nautik vortragen. Am Schlusse dieser Vorlesung wird er die Construction geographischer Karten lehren, die dazu nöthigen Instrumente erklären und praktische Uebungen anstellen lassen.

X. Naturwissenschaft.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die Erklärung des Linneischen Pflanzensystems nach eignen Hefen fortsetzen.

Der Professor Dr. Marr wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalphysik, nämlich die allgemeine Einleitung, die Lehre von der Schwere fester, flüssiger und luftförmiger Körper, vom Schall und vom Licht, und

Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalchemie, nämlich die allgemeine Einleitung und die Lehre von den einfachen und nichtmetallischen Stoffen vortragen.

Für die Vorgerückteren sind die Stunden von 10 bis 12 Uhr Dienstags und Freitags zu praktischen Arbeiten im chemischen Laboratorio bestimmt.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr für seine neuen Zuhörer in

diesem Sommerhalbjahre den Cursus der Dryktognosie nach eigenen Hefen wieder anfangen, und ihn für seine Zuhörer im verwichenen Winterhalbjahre in zwei, mit ihnen zu verabredenden, Stunden wöchentlich fortsetzen und beendigen. Bei der unentbehrlichen Vorzeigung der Naturkörper, mit welchen sich diese Wissenschaft beschäftigt, wird er die mineralogische Sammlung des Fürstl. Collegii Carolini benutzen.

Dienstags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Amphibien und Fische vortragen. Bei beiden wird er die Gegenstände mit guten Abbildungen und Vorzeigung natürlicher Exemplare erläutern.

XI. Bauwissenschaft.

Der Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Theorie der bürgerlichen Baukunst vortragen, und

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr praktischen Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition ertheilen.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Obercommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen unterrichten, und dabei den Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben, der auch das Zeichnen mit der Feder lehrt.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Retemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er Uebungen im Voltigiren anstellen.

Zur Nachricht.

1. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Casse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndicus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
3. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheimrathscollegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Fürstl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden das Museum in diesem Sommerhalbjahre, vom Monat Mai an bis October inclusive, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen; und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstsachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstsachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 10ten April festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.

1. Ein Erben der Einkünfte der Stadt Bismarck ist die Bismarckische
Einkünfte-Gesellschaft, welche eine Gesellschaft von 1000 Aktien
hat, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
2. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
3. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
4. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
5. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
6. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
7. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.
8. Die Einkünfte der Gesellschaft sind in 1000 Aktien von 1000 Mark
theilbar, die in 1000 Aktien von 1000 Mark theilbar sind.

2012 206

